

um Anstalt darüber zu ersehen, ob Gen. Eider noch der Doungenei und damit dem Synodalkreis angehöre. Dieser Antrag wird angenommen.

Colonialangelegenheiten.

In der Presse wird der Kontrakt der kaiserlichen Wollverarbeitung mit der Abwehr des Jellens über die Führung der vierjährigen Individentarier Verbindung in Verbindung mit dem Kontrakt der Wollverarbeitung in der Provinz von Mexiko, der Kontrakt wurde dem Reich erhebliche Summen kosten. Der bisher gekaufte Dampfer „Savator“ habe für monatlich 10,000 M. in betriebsfähiger Weise eine achtstündige Verbindung erhalten, Kienrichson werde mitteln für dieselbe Geld in Zukunft nur den halben Betrag zahlen, sein Preisplan und seine Kosten frachten haben. Demgegenüber stellt die „Nord. Allg. Ztg.“ fest: Der Dampfer „Savator“ verbrauchte nicht 10,000 M., sondern 14,000 M. monatliche Kosten. Die Individentarier von 10,500 M. wird nicht für die Wollverarbeitung zwischen Shanghai und Kienrichson bezahlt, sondern für diejenige zwischen Shanghai-Kienrichson und Kienrichson-Perthamer, welche nach Kienrichson gehen, werden in den allermeisten Fällen mit den jährlichen Alkoholschwarzhandelskontrakt von Deutschland direkt nach Kienrichson befördert. Für die einzelne Wollverarbeitung ist es gleichgültig, ob ihre Wollverarbeitung in einem bestimmten Hafen oder in einem anderen erfolgt, oder mit einer ausländischen oder mit einer deutschen Wollverarbeitung oder für das eigene Deutschland in Schiften ist die Einrichtung einer deutschen Wollverarbeitung in Mexiko von hohem Wert. Der Kontrakt ist übrigens nicht auf ein Jahr, sondern auf sechs Monate abgeschlossen.

Deer und Flotte.

* S. M. S. „Gefier“ ist am 16. Mai in Kielhafen angekommen. Der I. Division des Geschwaders ist am 19. Mai ebenfalls in Kielhafen angekommen und am denselben Tage nach Helgoland in See gegangen. S. M. S. „Gefier“ hat am 19. Mai Taku verlassen, um nach Kienrichson zu gehen. S. M. S. „Gefier“ ist am 18. Mai in Havanna angekommen.

Ausland.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Die Ankunft des spanischen Geschwaders vor Kuba wird in Bezug auf ihre strategische Bedeutung von der Presse verschiedentlich beurteilt. Es herrscht aber doch die Meinung vor, daß das gestellte Manöver des Admirals Cervera einerseits eine moralische Niederlage der Amerikaner bedeutet und andererseits diesen einen unangenehmen Stich durch ihre Rechnung macht. So wird beispielsweise ausgeführt, das amerikanische Geschwader des Contradmirals Sampson, das an der Westküste von Haiti Aufstellung genommen hatte, um das spanische Geschwader abzufangen, habe seine Aufgabe schlecht erfüllt, wie es überhaupt bisher alle seine verlustschweren Gefechtsunternehmungen nicht glücklich; die spanischen Schiffe müßten auf weite Meilen Entfernung an ihm vorbeigefahren sein, da sie aller Wahrscheinlichkeit nach auf dem nächsten Wege, also östlich an Jamaica vorbei, durch die Windward-Passage von Curacao nach Santiago de Cuba gefahren sind.

Ob Admiral Cervera lange in diesem Haupthafen der kubanischen Seebasis verweilen wird, ist sehr fraglich. Der Krieg um Kuba wird nicht im östlichen Theil der Insel ausgefochten werden, sondern im westlichen, etwa an dem Küstenstrich zwischen Cap San Antonio und Cardenas, in den Provinzen Pinar del Rio, Havana und Matanzas. Dabin muß auch die spanische Flotte streben, wozu sie dazu eine Möglichkeit findet, das heißt, wenn es den Amerikanern nicht gelingt, sie in Santiago einzuschließen und während der eintreffenden Kämpfe im Nordwesten festzuhalten. Santiago de Cuba, gemeinhin Kuba schlechthin genannt, liegt an einer großen, von den Bergen der Sierra Maestra umflossenen Bucht, die Anker- und Bewegungsraum für Tausende der größten Kriegsschiffe bietet, durch die Kassele Werra und die Florida vertheilt mit und nur eine enge, schwierige Einfahrt hat. Admiral Cervera dürfte dort große Schwierigkeiten zu überwinden und gewinnend den nicht genug zu schätzenden Vorteil einer unmittelbaren Dackverbindung mit Havanna und allen wichtigeren Küstenplätzen, so daß er über jede Bewegung der amerikanischen Schiffe in den kubanischen Gewässern rasch benachrichtigt werden kann.

Auf der anderen Seite meint man, daß Manöver Cervera's bedeute insofern einen nicht unwichtigen Erfolg, als sich die spanische Escadre jetzt zwischen den beiden amerikanischen, von den beiden Admiralen Sampson und Schley geführten Flotten befinde. Admiral Sampson hätte bekanntlich, als die spanische Flotte von Matanzas nach Curacao fuhr, mit 2 Panzern und Kreuzern südlich von Haiti Stellung genommen, während Admiral Schley mit zwei Panzern und zwei Kreuzern nördlich von Kuba stand und so durch die ganze Insel Kuba von jenem getrennt war. Es würde allerdings am Wittwisch als Obacht gemeldet, daß Admiral Schley sich ausgenutzt habe, um Sampson zu veranlassen, eine Befehlung dieses Geniebesitzes ist aber bis jetzt noch nicht erfolgt. Die beiden amerikanischen Escadren operiren vielmehr, nach der Mitteilung eines englischen Flottenbesizers, noch getrennt für sich und bieten dadurch dem Admiral Cervera die günstige Gelegenheit, über eines der beiden Geschwader mit Liebermacht herzufallen. Wenn dem spanischen Admiral dieser Plan, den er offenbar gefaßt hat, gelingen sollte, so würde die ganze Kriegslage sofort einen vollständig umgewandelten Charakter erhalten. Denn wenn erst das eine der beiden amerikanischen Geschwader überwunden ist, so kann das andere gar nicht mehr daran denken, den spanischen Schiffe auf offenem Meere entgegenzutreten und die Wollade der kubanischen Flotte aufrecht zu erhalten. Die Lage der Amerikaner erscheint also nach dieser Auffassung in gegenwärtigen Momente keineswegs als eine besonders günstige, wenn schon es geboten sein dürfte, den einander vielfach widerprechenden Mittheilungen gegenüber einige Vorsicht walten zu lassen und namentlich eine Befragung des von englischen Blättern verbreiteten Nachrich abzuwarten, das die beiden amerikanischen Geschwader noch immer nicht miteinander vereinigt seien.

So viel scheint aber immer klarer zu werden, daß es mit der amerikanischen Landmacht außerst schwach bestellt ist. General Miles soll einem Freunde gesagt haben, die Armee sei der Umfassung nach Kuba noch nicht geeignet. Viele harte Arbeit sei erforderlich, ehe sie dazu bereitgestellt werden kann. Sie ist disciplinlos und so knapp an allem, was zur richtigen Umfassung für die Campagne nöthig ist. Das Rohmaterial könne nicht besser sein, aber mehr als das sei erforderlich, um etwas Wirksameres in Fehdenstand unter schlechten klimatischen Verhältnissen zu erziehen. Es wird aber hart gearbeitet und in gegebener Zeit wird die Armee insstande sein, die harte Campagne zu beginnen. General Miles fixirte nicht den Zeitpunkt der Invasion, aber aus der ganzen Unterhaltung ging hervor, daß mehrere Wochen vergehen

müßten, bevor die Boloniararmee marschbereit sei. Die Regenzeit würde dann ihren Höhepunkt erreicht haben und der Präsident, der sich der unglücklich ungenügenden Position völlig bewußt ist, wird schwerlich dem ungesunden Drängen des Volkes nachgeben.

Folgende Key West Meldung ist mit der Vorsicht aufzunehmen, die überhaupt amerikanischen Delegation gegenüber von nöthen ist. Wie jetzt bekannt wird, sollen in dem jüngsten Bericht des Generalen 300 Spanier gefordert und mehrere Tausend verlangt worden sein. Wäre der Käufe ist großer Schaden angerichtet worden. „Die Polonia“ ist am Donnerstag nach New York zurückgekehrt infolge der Zurückziehung der Columbia, die Wollade zu vollziehen.

Auf Kuba laudern am Freitag zwei amerikanische Kriegsschiffe durch eine Kanonade des Gefechts am 12. Mai mehrere Tausend erbeutet worden. Das spanische Vandalino, Sanborn erbeutete das Feuer; Infanterie und Marine truppen schlugen die Landungsverbände der Amerikaner zurück. Die Spanier erlitten keine Verluste, die feindlichen Schiffe zogen sich zurück.

Die Flotte des von Admiral Cervera befehligten spanischen Geschwaders verließ ohne jeden Anlaß oder Beschädigung der Schiffe. Kein feindliches Schiff wurde angetroffen. Der Gesundheitszustand und die Haltung der Besatzung sind ausgezeichnet. In Havana und in Santiago ist die Begeisterung groß.

Einer Meldung aus Key West zufolge soll das amerikanische Pacific-Flotten-Comando, welches bei Nacht die Fahrzeuge von Cienfuegos in den Hafen von Key West abholte, infolge eines Zusammenstoßes mit einem Booten verloren gegangen sein.

Der Senat der Vereinigten Staaten nahm gestern eine gemeinsame Resolution an, nach welcher 115 Millionen Dollars für die Expeditionen gegen die Philippinen im Betrag von 8000 Mann nicht übersteigend und eine innere Verteidigungskräfte bilden sollen.

Durch mehrere kürzlich stattgehabte Verhandlungen zwischen Mitgliedern des Staatsdepartaments und der französischen Vorkommnisse ist eine Verständigung erzielt worden, durch welche die Verhandlungen der Vereinigten Staaten und Frankreich gesichert wird. Die Verhandlungen stellten klar, daß jede der beiden Regierungen das vollste Vertrauen zu der freundschaftlichen Haltung der anderen hat. Von französischer Seite wurde bezeugt, daß die unerschütterlichen Absichten in der hiesigen Angelegenheit von einer möglichen Krise radikaler Mächte herührten. Die Verhandlungen hinführen auf beiden Seiten einen angenehmen Eindruck, auch den Eindruck, daß jegliche Möglichkeit einer Entzweiung abgewendet ist.

Zum Tode Gladstone's.

In England fand auch am Freitag fast alle Blätter mit Trauerand erziehen. Ohne Unterschied der Parteistellung sollen sie dem Genie und den Großthaten Gladstone's ihre Verehrung und ihren Schmerz, daß ein solches Genie eine Epoche vorübergegangen ist, die Tugend und die Gerechtigkeit in den ersten Engländer seiner Zeit, dessen Beruflichkeit für immer ein Bildnis für den britischen Namen bleiben muß, und soat, an seinem Todestage trüben politische Verhältnisse und Parteinteressen. Gladstone's hervorragende Eigenschaften als Politiker wurden in Frankreich, Deutschland und anderen Ländern so voll anerkannt, daß es selbst kein Land mehr gab, das seinen Namen in England beschreiben muß. Die konservativen Blätter gehen leicht über das hinweg, was sie als seine Haupt- und als wechselvolle Politik bezeichnen, und sprechen hauptsächlich von seinen unüberwindlichen Geistesgaben. Die „Morning Post“ führt aus, welche Bedeutung das international Leben nicht nur für Gladstone und Wollade charakteristisch war. Sein Platz ist eher an der Spitze einer zweiten Klasse von Staatsmännern, deren Typus in Alisterum Cicero, in der modernen Zeit Bismarck waren.

Auch fast die gesammte deutsche Presse feiert in längeren Artikeln das Andenken Gladstone's. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt:

„Wie auch das rein politische Urtheil über Gladstone lauten mag, — niemand wird verkennen wollen, daß ein vornehmer Charakter dahingegangen ist, und daß Gladstone ein bedeutendes Gele rang, die die Geschichte nicht vergessen wird, gebührend zu würdigen.“

In englischen Unterhaus waren Sitzungssaal und Tribünen gefüllt überfüllt. Der erste Lord des Schatzes, Wollade, benutzte in wenigen Worten, um die Bedeutung des Todes zu bezeugen, die Königin möge Geduld ertheilen, daß das Verleihen Gladstone's auf Staatskosten stattdessen und ihm ein Denkmal in der Westminster-Abtei errichtet werde mit einer Inschrift, welche die Vereinerung und Anhänglichkeit Englands für Gladstone's überaus glänzende Tugend und hingebende Arbeit in Erinnerung zu bringen, die höchsten Auszeichnung zu gewähren. Im Namen der Königin sprach Dillon. Der Antrag Balfour's wurde einstimmig genehmigt. Der Sprecher verliest hierauf Telegramme des norwegischen Storbings und des Reichstages der italienischen Deputirtenkammer, welche die Teilnahme Englands an dem großen Verlust Englands auszusprechen. Auf der Tribüne bei der Wollade werden die Zeiten Englands in dem Verdict des Hauses niedergelegt, und der Sprecher wird beauftragt, die Telegramme zu beantworten. Auch das Oberhaus war gefüllt in allen Theilen überfüllt. Salisbury leht in breiten Worten die Verdienste Gladstone's hervor und bezeugt eine Wollade an die Königin, nämlich der vom Unterhaus benommener. Der Herzog von Devonshire und die Lords Kimberley und Wolsey unterhalten den Antrag, indem sie sämtlich dem Entschlafenen warmes Lob zollen. Hieran wird der Antrag einstimmig angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

In atobensischen Provinz von Graz ist anfänglich der Degradation der 87 Reserveoffiziere eine Bewegung eingeleitet, um alle Reserveoffiziere zur Wiederlegung ihrer Zulassung zu veranlassen; es liegen bereits zahlreiche Zusammmungen vor.

Der Marine-Ausschuß der ungarischen Delegation nahm in seiner getrigen Sitzung eine Resolution an, in welcher die Marine-Delegation aufgefodert wird, die ungarische Industrie stärker, wenn möglich entsprechend der ungarischen Verhältnisse in der Marine zu unterstützen. Bei der Delegation wurden die Angelegenheiten in der Debatte verprochen. Vice-Admiral Fr. v. Szonn, nach Thunlichkeit die Vervollständigung der ungarischen Industrie zu erhöhen. Der dem Vorgesetzten vorgelegte Bericht des Internationals stellt fest, daß die Vervollständigung der ungarischen Industrie gegen eine Zollunion mit Deutschland, Italien und Österreich die besten Vorteile zu bringen vermag, wenn die ungarische Industrie durch den ungarischen Staat unterstützt wird. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Brager Handelskammer beschloß, eine Petition an den Handelsminister gegen eine Zollunion mit Deutschland, Italien und Österreich zu richten, die eine solche Zollunion die ungarische Industrie durch den ungarischen Staat unterstützt wird. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Dem Abgeordneten und Redacteur Dr. Falk ist das Comitat des St. Stephan-Dreiss verliehen worden.

Das ungarische Abgeordnetenhaus verwarf gestern den Antrag Balfour's auf Abstilligung gegen die Regierung wegen Verbrauchs des vorher nicht votirten 30 Millionen-Kredits.

Das österreichische Abgeordnetenhaus tritt am 1. Juni wieder zusammen, um die unterbrochene Debatte über die Sprachenverordnungen fortzusetzen.

Frankreich.

In einer Besprechung bei Baron de Bessieres, Botschafter und ihre Reichthümer, am neuen Reichstag, am 23. Mai nicht in die eigentliche Verhandlung eintraten. Nach Eröffnung der Sitzung wurde die neue Angelegenheit für ungelöst und ungelöst erklärt, und da der Reichstag unter Bessieres' Vorsitz unauflöslich diesen Gegenstand als ungelöst abweisen wird, werden die Verhandlungen über die Sprachenverordnungen am 23. Mai wieder in der Reichstag verhandelt. Die ganze Sache wird also voraussichtlich in einer Stunde erledigt sein.

Italien.

Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt: Man muß zugeben, daß die Rede Chamberlain's in der europäischen Presse keine gute Aufnahme gefunden hat. Es hätte auch schwerlich anders sein können, da die Wollade dieses Staatsmannes nicht geeignet scheint, die Annahmen zu erleutern, die er selbst im Auge hat. Das Wort erhebt denn die Bedeutung Chamberlain's bezüglich der Allianzen und führt dann fort: „Alle Mächte haben den Unterschied zwischen dieser Sprache und derjenigen hervor, die solchen vor einigen Jahren führte, als er die Vortheile verminderte, die England aus seiner Position ziele.“

Türkei.

Gegen die Redactione des „Makalat“ und des „Munier oriental“ wurden Attentat verübt. Erstere wurde verurtheilt. Die That dürfte einer Verirrtheit zuzuschreiben sein, aber nicht, wie verurteilt, auf die jugendliche Partei zurückzuführen sein.

Abdullah Pascha begab sich gestern nach Berlin. Dem Reichstag wird nach dem Inhalt der Verhandlungen von Oberdelegationen, welche der Sultan den ältesten Söhnen Kaiser Wilhelm's zu verleihen wünscht.

Griechenland.

Die griechische Armee wird heute Trikala wieder besetzen. Die zweite Zone ist bereits vollständig von den Türken geräumt.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

p. Göttingen, 20. Mai. Der Privatdozent Dr. Richard Schickel hat seinen Posten als Privatdozent der Physik, ist als Professor nach Jena abgegangen und hat den Ruf angenommen.

Wissenschaftl. Anst. Literatur.

Die Theilnahme der deutschen Nordpol-Expedition sind in ihrer Mehrzahl in Griechenland angekommen. Auf dem noch in Athen liegenden Expeditionsdampfer „Selgoland“ sind die Arbeiter in höherer Thätigkeit, damit das Schiff zur bestimmten Zeit in See gehen kann. Dr. Schaubin, Dr. Romer und Dr. Böttcher befehligten unter Führung des Expeditionsleiters Schickel, Leuzer und des Schiffchiffers Korvettenkapitän a. D. Richter, auf dem noch im Athen liegenden Dampfer „Selgoland“ die ihnen zugehörigen Nahrungsmittel. Das Laboratorium der Zoologen befindet sich im Vorderdeck und ist auf das Zweckmäßigste eingerichtet. Auf dem Dampfer sind die Arbeiter der Welt Seebod nach in einfacher Thätigkeit, aber trotz aller Anstrengungen wird es kaum möglich sein, vor Montag nach in See zu gehen. Das Schiff macht nach jeder Richtung hin einen außerst sorgfältigen Eindruck.

— Hermann Sudermann's Roman „Der Kagenkett“ erschien soeben in englischer Uebersetzung unter dem Titel: „Regina oder Die Sünden der Väter.“ Die Uebersetzung stüdt von der englischen Schriftstellerin Beatrice Warhall her.

Eine Hundblatte von Duxer besser Qualität, der unter günstigen Bedingungen nach dem Auslande geliefert werden kann, befindet sich nach Mittheilung des Berliner Reichstagskollegiums in Konstantin.

— Dr. Anton M. R. hat von der norwegischen Regierung die Genehmigung erhalten, im Sommer bei der Festung Fredriksten Untersuchungen über die Zoberdrücke Karl's XII. anzustellen. Es ist Dr. M. R. durch die Zoberdrücke mit reichlichen Gehältern ausgestattet worden. Er hat sich in der Festung bei der Stadt Fredrikstad, nahe der Grenze, durch eine Angel aus der Festung oder durch einen Weichselmörder niederzugesetzt worden ist.

Geriatsverhandlungen.

Freitag, 20. Mai. Im Verhandlungsprotokolle besprochen heute der Anst. Minister, sei der Vorst angefordert worden, deutsche geheime Militärnachrichten zu besorgen. Er sei sichbar darauf eingegangen und habe in Weg Zuhörungsbeamte um Fortverzeichnisse und Mobilisierungspläne gebeten, diese aber nicht erhalten. Er erklärt, er würde, falls er das Gewünschte erhalten hätte, nur ungelöste politische Interessen nach Paris geltend haben. Die Zuhörungsbeamten, die hierauf als Zeugen vernommen werden, bezeugen, daß der Angeklagte sie unter größeren Geldderprechungen angefordert habe, um Mobilisierungspläne, Kriegsfacturen etc. zu geben. Der Oberreichsanwalt beantragt, da der Angeklagte Minister noch Strafen wegen Betruges zu verbüßen hat, eine Zuhörungsbeamten von fünf Jahren und einem Monat Zuchthaus, fünf Jahren Gehverweh und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Verteidiger führt den Richter an, daß der Angeklagte nur sichbar auf die Pläne der Angeklagten eingegangen ist und nicht absichtlich Landesverrat begangen hätte. Der Gerichtshof erkannte auf eine Zuhörungsbeamten der noch nicht verurtheilten Strafen, die der Angeklagte in Wien, in München und in Berlin wegen Betruges erhalten hatte, von fünf Jahren und einem Monat Zuchthaus, 10 Jahren Gehverweh und Zulassung von Polizeiaufsicht. Bei der Strafbemessung wurde berücksichtigt, daß der Angeklagte, obwohl er ein Deutscher ist, mit besonderer Dreistigkeit verfuhr hat, Beamte zu verleiten, einen Verrat an Vaterlande zu begehen.

Provinzialnachrichten.

St. Vom Brocken, 20. Mai. (Wetter.) Erst nachdem am Mittwoch gegen Abend der Wind nach Osten zu wehte, also begannen heute, aus solchen Winden zu wehen, die wegen ihrer feststehenden Natur um diese Jahreszeit härtere Erwärmung unterstützen als die benachbarten Meere, begann das Thermometer von dem tiefen Stande, auf den die Wollade aus dem nördlichen Canadianen es in den letzten Tagen herabgedrückt hatten, wieder zu erheben; nachdem es am Mittwoch Abend den Höchststand erreicht hatte, begann wieder über die Wollade der Wetterströmung, die in Folge des Tages alle Gegenden in Anspruch hatten, sich wieder abzuheben, zumal auch der gleichzeitige von neuem beginnende Regen für Abkühlung besorgte. Gestern Abend war die Temperatur bereits auf

Abtheilung fertiger Herren-Confection.

Jacket-Anzüge aus soliden, hochmodernen Stoffen, von 10—35 Mk.
Rock-Anzüge aus Cheviot und Kammingarn, von 21 bis 34 Mk.
Gehrock-Anzüge in elegantem Schnitt, von 25 bis 42 Mk.
Burschen-Anzüge in allen Größen, aus haltbarsten Stoffen, von 8—21 Mk.
Knaben-Anzüge für jedes Alter von 2—14 Mk.
Sommer-Joppen u. Jackets von 1,50—6 Mk.



Wasch-Anzüge, Wasch-Blousen von 75 Pf. bis 4,50 Mk.
Einzelne Beinkleider von 2,60—14,50 Mk.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maß
 unter Garantie tadelloser Sitzes.

Abtheilung für Arbeitssachen
 in anerkannt größter Auswahl und zu billigsten Preisen
 in Cassinet, engl. Leder, blau Pilot u. s. w.

H. Elkan, Kaufhaus I. Ranges, Leipziger Str. 87.

Hermann Arnhold & Co.,
 Bank-Commandit-Gesellschaft,
 Alte Promenade 3.

An und Verkauf von
Wertpapieren,
 Eröffnung laufender Rechnungen,
 Annahme von
Depositengeldern
 (Checkverkehr),
 sowie überhaupt
 Vermittlung sämtlicher
 Geldgeschäfte.

Grosser feuerfester und diebessicherer
Tresor.
Vermiethung eiserner Schrankfächer,
 welche unter Selbstverschluss der
 Mieter stehen.
Verschlossene und offene Depôts
 werden zur Aufbewahrung bezw. Verwaltung (Coupons-Einlösung, auch Verlosungs-Controlle) zu mässigen Spesen angenommen.

Damen-Glacé-Handschuhe
 in allen Farben wieder vorrätig, Paar 1,75 und 2 Mark.
 Große Auswahl in Cravatten zu billigen Preisen.
Gustav von Netsch.
 Handschuh-Fabrik.
 Große Ulrichstrasse 35, nahe der Alten Promenade.

Für jede Familie!



zum Wohlbedienen in der
 Häuslichkeit
 empfiehlt einen
Bade-Apparat.
 Preisliste gratis.
 Preis 40 Mark, mit Schweißeinrichtung 62 Mk.
 Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei
Gustav Brose, Leipziger Strasse 96,
 gegenüber der Ulrichskirche.
 Fernspr. 282.

Das Publikum klagt

vielfach, trotz seit Kurzem ausgeführter Reparatur über schlechten Gang der Uhren. Vermeiden Sie solches und wenden Sie sich sofort an

Sparmann's
 altrenommirte Reparatur- Werkstätte,
 Gr. Steinstr. 47, allseitig bekannt durch strenge Reellität, billige Preise.

Jede Uhr wird einer vollkommenen Reparatur unterzogen und von mir selbst kontrollirt; es ist daher jede lästige Lehrsingspfecherei vollständig ausgeschlossen.

Reparaturpreise: Gute starke Feder 1 Mk., Reinigen der Uhr 1 Mk., Cylindern 2 Mk., Kapseln 15 Pf. (Horn), dieselben in Neusilber vernickelt 25 Pf., Schlüssell 5 Pf.
 Auf jede Uhr leiste Garantie.

Für Hausfrauen.

Gegen **alte Wollschäden** liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock- u. Mantelstoffe, Damenwäsche, Strickwolle, Borstent, Teppiche, Schiffs- u. Herbedecken, Serventstoffe, ferner emp. meine Weinen und Baumwollwaren zc. in den neuesten Modellen zu billigen Preisen.
R. Eichmann, Valentinstr.
 Annahmestelle u. Mutterlager 6, Frau W. Klank, Spiegelstr. 2, Dr. u. Curatur, Landwehrstr. 21.

Größte Auswahl

von neuen und gebräuchtesten Möbeln in Nußbaum, Mahagoni und Birke, als: Buffets, Serrens und Damen-Schreibtische, Vertikons, Kleider- und andere Schränke, Büchereisen, Sofhas, Truemeuz u. andere Spiegel, Goullisen, Stieg- und Ausrichtische, Stühle jeder Art, Bettstellen mit und ohne Matrassen, Stühle mit und ohne Marmor, Küchenschränke u. u. u. verkauft billig.

Friedrich Peileke,
 Weichstr. 25. — Tel. 1151.
 Auch werden alte Möbel hier mit in Zahlung genommen.

Große Mark

Getten 11 1/2 Mark
 (Schreibt u. 2 Rollen) mit prima Bandentrost, bunt oder rot gefärbt u. neuem, gereinigtem Feder gefüll. Schreibt 2 m lang 20 cm breit.
 In besseren Qualitäten Mk. 15.—, 19.—, Mit guten Goldfäden „ 18.—, 25.—, Mit feinem Sammet „ 28.—, 36.—, Besatz per Rodmak. Versand gratis.
 Preisliste kostenfrei. Umsonst geschickt.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
 Viele Anzeigenblätter.

Kleereiter

in guter starker Waare, mit allem Zubehör, offerirt

Otto Bartlitz,

Solchhandlung und Dampfseilgewerk, Cöthen in Anhalt.

Schleifsteine

in großer Auswahl offerirt

Aug. Laue, Halle a. S.,
 Leipziger Str. 47.

Die Expeditionen der Halle- Zeitung befinden sich

G. Seelin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Wassergebäude).

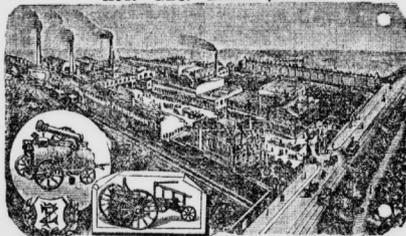
Otto Maseberg
Möbelfabrik.
 Grosse Auswahl gediegener Möbel in allen Preislagen.
 Gr. Ulrichstr. 10.
 Mars la Tour
 Soi links.
 Meinen illustrierten Katalog versende überall hin gratis und franco.

Heil! Heil! Heil!
 Die größte Auswahl sämtlicher Schuhwaaren äußerst billig
Gottesackerstr. 17 bei F. Lenz.
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

„HEFTIG“
 selbstlösendes
PATENT RAD
 Vertreter:
Wilh. Münster
 Schmeerstrasse.

Erich Wedekind, Civilingenieur, Halle a. S.,
 Dorotheenstr. 1a,
 gegenüber dem Parkbade,
 Generalvertretung
 von
Gebr. Körting
 Körtingdorf
 bei Hannover.
 Gas-, Benzin- und Petroleum-Motore,
 Strahlapparate,
 Elektrische Anlagen,
 Heizungsanlagen.
Körting's Gasdynamo.

FABRIK LANDWIRTSCHAFTL. MASCHINEN
F. ZIMMERMANN & Co.
 ACT.-GES. HALLE (SAALE)



Spezialität seit mehr als 30 Jahren: **Drillmaschinen.**
 Neues Patent: Drillmaschine „Haltensis“, im Vergleich wie in der Ebene gleich zuverlässig arbeitend, ohne jede Regulir Vorrichtung, ohne Wechselläder, einfachste, vollkommene und billigste Drillmaschine am Markt.
Hackmaschinen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Pflanzmaschinen, Heuwender, Lokomobilen und Dampfdresch-Maschinen, Klee-dreschmaschinen, electricch betriebene Pflüge.
 Kataloge umsonst und postfrei.

Die Mittel, welche dem Publikum zur Erhaltung der
Schönheit

des Teints empfohlen werden, sind so zahlreich, dass es schwer wird die Spreu von dem Weizen zu sondern.
Die Aachener Thermal-Seife,
 hergestellt aus den natürlichen Quellen der Aachener Thermen,
ist

zur Bekämpfung von **Hautunreinigkeiten, Gesichtspickeln, Finne, Sommersprossen u. s. w.** unerlässlich; ist doch

der beste
Empfehlungsbrief

für alle ihre Provenienz aus der berühmten Aachener Thermen. Preis pro Stück 75 Pf. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Für den Anzeigenheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Beifolgt und Unterhaltungsblatt.

